

Checkliste Stromausfall:

Was sollte im Haushalt vorrätig sein?

Stromausfälle sind eine Herausforderung. Bereiten Sie sich jetzt bestmöglich vor, damit Sie einige Tage ohne Einkäufe auskommen!

Denken Sie an Material wie Streichhölzer, Feuerzeug, Kerzen, Teelichter, Taschenlampe, Solarleuchte, Reservebatterien, batteriebetriebenes Radio und auch an Bargeld. Falls Sie ein Auto haben: denken Sie an eine ausreichende Tankfüllung.

Halten Sie Essen und Trinken für einige Tage vorrätig. Rechnen Sie mit 2 Liter Flüssigkeit pro Person und Tag, zum Beispiel Mineralwasser, Säfte und länger haltbare Milch. Denken Sie an Lebensmittel, die nicht gekühlt werden müssen und ohne Kochen verzehrt werden können (z. B. Müsli, Nüsse, Obst, Wurst- und Fischkonserven, haltbares Brot, Trockenobst). Bei den Vorräten denken Sie auch an Medikamente und Tierfutter.

Weitere Informationen zum Thema Vorratshaltung

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe:

www.bbk.bund.de

Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln – „Meine persönliche Checkliste“

Weitere Informationen zum Thema Stromausfall

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe:



NINA Warn-App:



Groß-Umstadt ist vorbereitet!



Hinweise und Tipps zum Energiesparen, zur Vorratshaltung und zum richtigen Verhalten bei einem Stromausfall

Gemeinsam durch die Energiekrise! MACH MIT!



Kontakt
Magistrat der Stadt Groß-Umstadt
Markt 1
64823 Groß-Umstadt

Liebe Groß-Umstädter,

grundsätzlich zählt die Stromversorgung in Deutschland zu den sichersten in Europa. Auch wenn großflächige und langandauernde Stromausfälle unwahrscheinlich sind, ist das Risiko in der Folge des Angriffsrisikos.

Aktuell spricht viel dafür, dass wir den Winter dank unserer Energievorräte gut überstehen. Dennoch müssen wir weiterhin Energie sparen und uns auf einen Notfall vorbereiten!

Wenn es doch zu einem großflächigen und lang an dauernden Stromausfall kommt, sind die Folgen in allen Lebensbereichen zu spüren. Deshalb sollte sich jeder gut vorbereiten, um solche Tage zu überbrücken.

Eine solche Krise können wir nur gemeinsam bewältigen. Es kommt auf uns alle an, um die schwerwiegenden Folgen eines eventuellen Stromausfalls zu meistern. Beginnend bei der Vorsorge, setzt sich das beim Zusammenhalt und bei gegenseitiger Hilfe in der Krise fort.

Mit unseren Tipps bewältigen wir gemeinsam und besonnen auch diese Herausforderungen.

Ihr Bürgermeister René Kirch

Gemeinsam Energie sparen.

Machen Sie mit!

Damit die Energievorräte reichen, ist es notwendig weiterhin Energie zu sparen.

Unnötige Energiequellen sollten Sie konsequent vermeiden, dazu gehören auch der Standby-Betrieb von Elektrogeräten wie Fernseher oder Computer. Die Waschmaschine immer möglichst voll laufen lassen, hilft ebenso, wie das Trocknen der Wäsche durch die Luft statt durch den Trockner.

Entlüften und drehen Sie Ihre Heizung nur auf mittlere Werte, wie die Stufe 2-3. Lüften Sie Ihre Räumlichkeiten durch Stoßlüften.

Bitte bedenken Sie, dass zusätzliche Elektro-Heizgeräte im Winter und Klima-Geräte im Sommer das Stromnetz zusätzlich belasten. Setzen Sie solche Geräte daher nur in Ausnahmefällen ein.

Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie sich nicht im Raum aufhalten.

Richtiges Verhalten bei einem Stromausfall

Falls der Strom länger ausfällt, sind viele Bereiche des öffentlichen Lebens betroffen: Verkehr, Ampelanlagen, Telefon, Internet, Geldautomaten, Supermärkte, Tankstellen, Aufzüge und vieles mehr.

Setzen Sie sich mit Ihren Nachbarn in Verbindung und helfen Sie sich gegenseitig.

Nutzen Sie ein batteriebetriebenes Radio, um die Informationen der Behörden zu erhalten. Auch ein Autoradio kann verwendet werden. Befolgen Sie die Anweisungen der Behörden.

Beachten Sie die Hinweise des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Die Notfalltipps können in der Warn-App NINA auch ohne Internetverbindung abgerufen werden. Machen Sie sich bereits jetzt damit vertraut.

„Leuchttürme“ (Notrufmeldepunkte) in Groß-Umstadt

Im Falle eines Stromausfalls richtet die Feuerwehr dezentrale Leuchttürme ein. Es handelt sich um die Feuerwehrhäuser der Freiwilligen Feuerwehren in den Stadtteilen und der Kernstadt. Dort können Sie Notfälle melden, wenn das Telefonnetz ausfällt.

Machen Sie sich bereits jetzt mit den Leuchttürmen in Ihrer Umgebung vertraut und informieren Sie sich im Vorfeld über die Standorte der Feuerwehrhäuser.

Weitere wichtige Informationen erhalten Sie im Katastrophenfall über das Radio oder durch Aushänge an den Feuerwehrhäusern.

